

1. MAI 2014

DGB

GUTE ARBEIT. SOZIALES EUROPA.



WWW.DGB.DE

1. MAI 2014 IN FÜRTH

10:00 Uhr

Auftakt am Sozialrathaus

Laute und bunte Demo für gute Arbeit und ein soziales Europa

11:00 Uhr

Kundgebung an der „Kleinen Freiheit“

- **Auftakt** **Klaus-Dieter Winnerlein**
2. Bevollmächtigter, IG Metall Fürth
- **Moderation** **Rita Wittmann**
stellv. Geschäftsführerin ver.di Mittelfranken
- **Grußworte** **Dr. Thomas Jung**
OB Stadt Fürth
Jörg Sichelstiel
Ev. Stadtdekan Fürth

Anschließend: Buntes Maifest am bis 14 Uhr

- Live-Musik mit der Band **Land in Sicht** sowie dem integrativen Fürther Samba Orchester
- Essen und Trinken
- Infostände und Kontakte
- Und vieles mehr!

Mai-Pins
gelten am 1. Mai
als VGN-Ticket
in der Zone A
(Nürnberg / Fürth / Stein)

Hauptredner
Dr. Mehrdad Payandeh
Abteilungsleiter
Wirtschafts-, Finanz- und
Steuerpolitik, DGB

Raus zum 1. Mai 2014!



Gute Arbeit und ein soziales Europa. Dies sind die zwei Kernbotschaften des diesjährigen 1. Mai. Beim Thema Gute Arbeit zeigen sich langsam erste Erfolge. Nachdem es die Gewerkschaften gemeinsam geschafft haben, die gesellschaftliche Hegemonie beim Thema Mindestlohn und prekärer Beschäftigung zu erlangen, stehen erste Schritte wie die Einführung eines gesetzlichen flächendeckenden Mindestlohns kurz bevor.

Wer jedoch glaubt, dass das Thema Mindestlohn oder Gute Arbeit nun zum Selbstläufer wird, der täuscht sich. Wir sind noch lange nicht am Ziel. Von neoliberaler Seite wird versucht die angekündigten Schritte hin zu einer Neuordnung der Arbeit zu verhindern. So werden breite Ausnahmen vom Mindestlohn gefordert und wichtige Regulierungsschritte wie die Erleichterung von Allgemeinverbindlicherklärungen und damit die Stärkung der Flächentarifverträge torpediert.

Wir müssen uns diesem Gegenwind mit aller Macht entgegenstellen um nach Jahrzehnten der Deregulierung und der Marktgläubigkeit endlich eine Haltelinie nach unten zu bekommen. Unser Ziel ist Gute Arbeit für alle! Daher werden wir auch nicht beim derzeitig geplanten Mindestlohn stehenbleiben. Es gibt viel zu tun. Entwicklungen wie die Ausweitung von Werkverträgen und Scheinselbstständigkeit muss Einhalt geboten werden. Mehr Mitbestimmung in den Betrieben und Verwaltungen muss endlich Realität werden. Darum müssen wir weiter Druck auf alle Entscheider aufbauen, um unserem Ziel, Gute Arbeit für alle, näher zu kommen.

Die zweite Kernbotschaft zum diesjährigen 1. Mai ist ein soziales Europa. Am 25. Mai 2014 wird ein neues Europäisches Parlament gewählt. Nach Jahren der einseitigen Sparpolitik und damit einhergehenden massiven sozialen Verwerfungen brauchen wir einen „ZeitenWechsel“ für Europa. Wir benötigen im Europäischen Parlament Abgeordnete, die das europäische Projekt für sozialen Fortschritt gestalten, um die ungerechte Sparpolitik, Arbeitslosigkeit, Armut, Ungleichheit sowie Lohn- und Steuerdumping zu überwinden. Wir brauchen eine Mehrheit, die für ein Europa eintritt, das die Menschen und nicht die Märkte in den Mittelpunkt stellt. Ein soziales Europa ist möglich!

Wir fordern daher endlich Investitionen in Europa, um der jungen Generation wieder Chancen auf Teilhabe zu ermöglichen. 11 Millionen Arbeitsplätze können durch ein Europäisches Investitionsprogramm geschaffen werden.

Wir treten für das sofortige Ende der einseitigen, unsozialen Sparpolitik ein, die die Reichen schont und Arbeitnehmer und Rentner die Zeche zahlen lässt. Wirtschaftliche Freiheiten dürfen nicht über soziale Grundrechte gestellt werden.

Wir stehen als Gewerkschaften für starke Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zur Gestaltung von Guter Arbeit in ganz Europa. Für das Ende der prekären Beschäftigung und der Dumpinglöhne. Stattdessen brauchen wir endlich verbindliche europäische Standards für Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz.

Im Vorfeld der Europawahl machen in vielen Ländern rechtspopulistische und rechtsextreme Bewegungen mit ausländerfeindlichen und nationalistischen Parolen mobil. Diesen Rattenfängern treten wir als Gewerkschaften entschieden entgegen. Wir fordern ein Umsteuern in der Europapolitik, wenden uns aber nicht von Europa ab! Auch für die Europawahl rufen wir deshalb dazu auf: Wählen gehen! Nazis keine Stimme geben!



Lasst uns für diesen ZeitenWechsel hin zu Guter Arbeit und einem sozialen Europa kämpfen. Raus zum 1. Mai 2014! Gemeinsam mit tausenden Kolleginnen und Kollegen in ganz Mittelfranken.